

C GESELLSCHAFTSWISSENSCHAFTEN

CB BILDUNG UND ERZIEHUNG

CBB Hochschulen, Akademien und wissenschaftliche Institute

Hohe Karlsschule <STUTT GART>

BIOGRAPHISCHES LEXIKON

- 12-1** *Die Schüler der Hohen Karlsschule* : ein biographisches Lexikon / Werner Gebhardt. Unter Mitarbeit von Lupold von Lehsten und Frank Raberg. - Stuttgart : Kohlhammer, 2011. - XXI, 662 S. : Ill. ; 25 cm. - ISBN 978-3-17-021563-4 : EUR 69.00
[#2003]

Daß alte Bücher sog. „Paten“ und neue Bücher Sponsoren brauchen, die sich dann an prominenter Stelle im Buch mit ihren Logos präsentieren dürfen, ist heutzutage gang und gäbe. Daß auf der Rückseite des Titelblatts des vorliegenden Bandes als erstes von deren vier das „Logo“ von S.K.H Carl Herzog von Württemberg, Altshausen in Gestalt seines Wappens erscheint, ist dagegen eher ungewöhnlich, zeugt in diesem Fall aber von echter Traditionspflege, war sein Vorfahr Karl Eugen von Württemberg doch Gründer der Hohen Karlsschule, die seinen Namen trägt. Unter diesem Namen ist sie allbekannt, auch wenn sie während ihres relativ kurzen Bestehens vom 3. Februar 1770 bis 20. April 1794 deren viele - amtliche und umgangssprachliche - trug.¹

In seinem Vorwort geht der Verfasser auf die Publikationen ein, die sich bereits seit 1783 mit der Geschichte der Hohen Karlsschule befassen und in denen deren Bedeutung für das Geistesleben Württembergs und die schwäbische Identität weitergesponnen wurden, die allerdings - bis auf eine Ausnahme - nicht auf die Biographien aller der immerhin 2214 Schüler der Karlsschule eingingen. Die Ausnahme bildet das dreibändige Werk des Archivars Heinrich Wagner,² das eine Liste der Schüler enthielt, die Gebhardt - „verifiziert und kollationiert mit den Archivbeständen“ (S. XVI) - seinem eigenen Werk zugrundelegt. Die älteren Quellen zu den Schülern der Karlsschule werden auf S. 15 - 32 ausführlich beschrieben: außer der Liste von Wagner sind das die Archivalien des Hauptstaatsarchivs Stuttgart, frühe Adreßkalender, gedruckte Schülerverzeichnisse sowie „Schülerlisten aus

¹ Vgl. die Übersicht auf S. 144, die auch datierte Namensänderungen enthält, die der *Gemeinsamen Körperschaftsdatei (GKD)* bisher entgangen sind.

² *Geschichte der Hohen Carls-Schule* / von Heinrich Wagner. Mit Ill. v. Carl Alexander von Heideloff. - Würzburg : Etlinger. - 1. Die Carls-Schüler nach archivalischen Quellen. - 1856. - 696 S. : Ill. - 2 (1857). - 429 S. : Ill. - Ergänzungsbd. - 1858. - 239 S. - Die Liste der Schüler einschließlich statistischer Angaben in Bd. 1, S. [343] - 450.

nachträglicher Traditionspflege“ (Musterseiten aus diesen Quellen sind auf S. 2 - 13 abgebildet); dazu hat der Verfasser weitere Quellen ausgewertet - von denen in den Artikeln nur die wichtigsten mit Siglen aufgeführt sind - wie Nachschlagewerke,³ sonstige gedruckte Literatur und nicht zuletzt Kirchenbücher und familiengeschichtliche Publikationen, all dies in dem Bestreben, Antworten auf die Frage zu geben „Was ist aus den Karlsschülern geworden?“ (S. 24).

Das eigentliche Verzeichnis besteht aus zwei Teilen: 1. *Chronologische Liste nach Heinrich Wagner* (S. 33 - 138), in der die Schüler nach dem Tag ihres Eintritts in übersichtlicher Tabellenform in zwei Abteilungen für die 1496 Internatsschüler (Eleven) und die 715 Stadtstudierenden (Oppidaner)⁴ mit folgenden Rubriken verzeichnet sind: 1. Laufende Nummer (mit dem Zusatz *A* für die erste und *B* für die zweite Gruppe); 2. Name; 3. Alter; 4. Konfession; 5. Herkunft: Ort und - soweit zu ermitteln - Beruf des Vaters etwa in der Form „Gardistensohn“; 6. Datum des Eintritts; 7. Datum des Austritts (ggf. mit Hinweisen wie „auf die Studienreise“). Der Hauptteil, die *Alphabetische Liste* (S. 141 - 570) enthält die Biogramme im Alphabet mit denselben Rubriken, doch wird unter Rubrik 1 die Nummer aus der chronologischen Liste mit den Siglen *A* bzw. *B* übernommen. Darauf folgen in engem, aber dank guter typographischer Gestaltung übersichtlichem Druck detaillierte Informationen zu den verwendeten Quellen sowie zur Biographie (Geburts- und Todesdaten sowie Konfession; Genaueres zum Studium; Berufstätigkeit / Werdegang; Eheschließungsdaten, Namen und Daten der Ehefrau(en) und deren Eltern; Kinder und Geschwister; Eltern). Die Artikel sind mit den Namenskürzeln der Bearbeiter bzw. der von Beitragern gezeichnet: die Masse stammt natürlich vom Verfasser, weitere von den auf dem Titelblatt genannten beiden Spezialisten, und insgesamt haben nicht weniger als 20 Personen auf die eine oder andere Weise beigetragen (ihre Liste auf S. 142).

Der Anhang enthält u.a. mehrere Listen und Statistiken. Interessant ist das Register der Schüler, die aus anderen Ländern und Regionen (innerhalb nach Orten) nach Stuttgart kamen (S. 583 - 585): insgesamt sind es 390, davon 291 Eleven und 99 Oppidaner. Nach den Franzosen mit 161 Schülern, darunter 62 aus dem damals zu Württemberg gehörigen Mömpelgard, stellen die Schweizer mit 69 das größte Kontingent; es kamen aber auch

³ Z.B. ***Südwestdeutsche Persönlichkeiten*** : ein Wegweiser zu Bibliographien und biographischen Sammelwerken / bearb. von Heinrich Ihme. - Stuttgart : Kohlhammer. - 24 cm. - (Veröffentlichungen der Kommission für Geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg). - Zusatz von Teil 3: Ein Wegweiser zu Biographien und bibliographischen Sammelwerken [0486]. - Teil 1 (1988) - 2 (1988). - IX, 1036 S. - ISBN 3-17-010288-5 : DM 98.00. - Rez.: **ABUN** in **ZfBB** 36 (1989),1, S. 57 - 59. - Teil 3. Ergänzungen und Nachträge. - 1997. - VIII, 391 S. - ISBN 3-17-015057-X : DM 58.00. : Rez.: **IFB 99-B09-432**

<http://swbplus.bsz-bw.de/bsz014161850rez.htm>

⁴ Eine Erklärung für die minimale Differenz zwischen dieser Summe und der eingangs auf Grund der Angabe auf S. 581 genannten Zahl von 2114 Personen hat der Rezensent nicht gefunden.

nicht ganz wenige Schüler aus Polen, dem Baltikum und Rußland und sogar deren vier aus den USA und weitere zehn aus anderen außereuropäischen Ländern. Das sehr umfangreiche und übersichtlich gedruckte Sigelverzeichnis der Quellen (Archivbestände und Publikationen) belegt die Mühe des Bearbeiters ebenso wie die Solidität seiner Recherchen. Das *Personenregister* (S. 621 - 638) und das *Ortsregister*⁵ (S. 639 - 656) erschließen den Text der Biogramme. Die *Nachträge* und *Ergänzungen* (S. 657 - 659) zeigen, daß sicher auch künftig weitere Details zu Schülern der Hohen Karlsschule

⁵ Einschließlich Ländernamen (z.B. *Rußland*) und Sachbegriffe mit geographischem Bezug (z.B. *Rußlandfeldzug*). Die Hoffnung, des Rezensenten, für die sieben unter *Rußland* aufgeführten Absolventen weiterführende Informationen zu eruieren, blieben ohne Erfolg. Der einzige von diesen, der in Rußland in höhere Ränge aufgestiegen ist, Philipp Adam Hölder (S. 295), der zusammen mit Friedrich Schiller in der Hohen Karlsschule Medizin studierte, hat, obwohl Leibarzt Zar Alexanders I., in folgendem Lexikon keinen Artikel: ***Nemcy Rossii*** : enciklopedija = Die Deutschen Russlands / [Izd. Obscestvennoj Akademiej Nauk Rossijskich Nemcev]. Red. kolegija: predsedatel' red. kolegii V. Karev. - Moskva : ERN. - 26 cm [6125]. - T. 1. (A - I). - 1999. - 822 S. - ISBN 5-93227-002-0. - Rez.: ***IFB 00-1/4-059***

http://www.bsz-bw.de/depot/media/3400000/3421000/3421308/00_0059.html

Bei der Gelegenheit stieß der Rezensent dann aber noch auf eine Klippe, um die der Benutzer des Ortsregisters wissen muß, wenn er sie heil umschiffen will, wurden doch offensichtlich Begriffe nur dann ins Register aufgenommen, wenn der volle Orts- oder Ländername im Text vorkommt, was z.B. bei Georg Friedrich Parrot (S. 408) für den Ländernamen nicht der Fall ist, obwohl er „Professor an der Ksl. Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg, Russ. Staatsrat ... [und] Freund von Zar Alexander I.“ war. Er ist im Register unter St. Petersburg aufgeführt, fehlt aber unter *Rußland*. Dafür kommt er zusätzlich unter dem damals zum russischen Reich gehörenden *Dorpat* vor, da er 1802 erster Rektor der dortigen Universität war, weshalb er auch in Bd. 3 (2006) von ***Nemcy Rossii*** einen längeren Artikel hat (S. 23 - 24), der wesentlich mehr Informationen enthält und dazu eigene Schriften sowie Sekundärliteratur nennt. (Bd. 3 enthält noch zwei weitere Personen dieses Namens, die aber nicht Schüler der Hohen Karlsschule waren, weil sie später geboren wurden). Von den drei Hinweisen auf weiterführende Nachschlagewerke im Artikel über Georg Friedrich Parrot im vorliegenden Band ist der auf den ***ADB***-Artikel (von 1887) nur bedingt nützlich (<http://www.deutsche-biographie.de/sfz93953.html>), da dieser schon damals nicht auf dem aktuellen Stand war, weil er vom ***Poggendorff*** keine Kenntnis nahm, obwohl dieser für „unseren“ Parrot einen längeren Artikel bereithält, der die Frage „Was ist aus [diesem] Karlsschüler geworden?“ ausführlich beantwortet: ***Biographisch-literarisches Handwörterbuch zur Geschichte der exakten Wissenschaften*** : ... / gesammelt von J. C. Poggendorff. - Leipzig : Barth. - 26 cm. - Bd. 2. - M - Z. - 1863, Sp. 365 - 367. Der ***Poggendorff*** steht inzwischen auch in Form einer kumulierten CD-ROM-Ausgabe zur Verfügung: ***Biographisch-literarisches Handwörterbuch der exakten Naturwissenschaften [Elektronische Ressource]*** / Hrsg.: Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig. Johann Christian Poggendorff. - 2., vervollständigte Aufl. - Weinheim : Wiley-VCH, 2004. - 1 DVD-ROM + Beil. ([2] Bl.). - ISBN 3-527-40322-1 : EUR 1399.00, EUR 799.00 (für Bezieher der 1. Aufl.) [8936]. - Rez.: ***IFB 06-2-382*** <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz115199403rez.pdf>

ermittelt werden können, und Werner Gebhardt bittet darum, ihm bzw. seinen Mitarbeitern und später dem Hauptstaatsarchiv Stuttgart, an das er seine Forschungsunterlagen abzugeben gedenkt (S. [II]), solche Informationen zur Kenntnis zu bringen.⁶ Werner Gebhardt⁷ hat ein grundlegendes Verzeichnis von dauerhaftem Wert geschaffen, das beträchtlich über das hinausgeht, was Matrikelverzeichnisse üblicherweise bieten.⁸

Klaus Schreiber

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz333785371rez-1.pdf>

⁶ In diesem Sinne versteht der Rezensent auch seine Fußnote 5.

⁷ Vgl. **Zwischen Baustelle und Archiv** : Festschrift für Werner Gebhardt zu seinem 70. Geburtstag / [Hrsg. von Christoph Fromm und - im Auftrag des Familienverbandes Autenrieth e.V., Stuttgart - Bernd Autenrieth]. - Orig.-Ausg. - [Stuttgart] : [Familienverb. Autenrieth], 1995. - 316 S. : Ill. ; 25 cm. - Der OPAC der Deutschen Nationalbibliothek weist nicht weniger als 21 Monographien aus seiner Feder nach.

⁸ Der Rezensent hat auch bereits Nutzen aus diesem Werk ziehen können, so in dem von Hanspeter Marti und ihm gemeinsam verfaßten Artikel *Stuttgart*, der in Bd. 11 des **Historischen Lexikons der Schweiz** erscheinen soll.